

„WELTMARKTFÜHRER IN DER NISCHE“



Profiteure. Als Exportnation hat Deutschland eine ausgeprägte Industrielandschaft, die vom globalen Aufschwung profitieren wird, sagt Markus Ratz.

© BEGESTELLT

Markus Ratz, Fondsmanager des Lupus Alpha Sustainable Smaller Euro Champions, erklärt, was ihn regional an Deutschland momentan besonders reizt. Sein Fokus gilt derzeit auch Europas Technologieunternehmen.

TEXT RAJA KORINEK

Markus Ratz veröffentlichte Ende 2020 eine Studie, in der die Wertentwicklung der vergangenen 20 Jahren des Stoxx Europe TMI Small Index (plus 255,1 Prozent) mit dem Stoxx Europe 50 Index (plus 6,3 Prozent) verglichen wurde.

Weshalb schnitten Europas Small Caps – kleinkapitalisierte Aktien – derart gut ab? – Dazu muss man zunächst einen Blick auf das Universum der europäischen Large Caps werfen. Dies setzt sich großteils aus relativ defensiven Sektoren wie zum Beispiel Telekom- und Versorgeraktien zusammen. Auch viele Versicherungs- und Banktitel sind Teil der großen europäischen Indizes wie zum Beispiel des Stoxx Europe 50. Zudem unterliegen solche Branchen einer starken Regulierung. Im Vergleich dazu sind viele Small Caps in sehr zyklischen Branchen, aber auch

in der Technologiebranche tätig. Gerade Technologieaktien legten in den vergangenen Jahren an der Börse kräftig zu.

Small Caps haben sich oftmals auch in Nischen erfolgreich etabliert. Inwiefern spielt dies eine Rolle bei einem Vergleich mit Large Caps? – Charakteristisch für Small Caps ist ihr fokussiertes Geschäftsmodell. Viele der Unternehmen sind Weltmarktführer in ihrer Nische mit hohen Margen. Ganz anders als im Large-Cap-Bereich. Hier dominieren reife Industrien mit deutlich geringeren Wachstumsraten. Das Gleiche gilt in Sachen Technologieführerschaft. In Europa stehen vor allem Mittelständler an der Spitze von Megatrends wie Digitalisierung, Robotik oder neue Mobilität. Ihr starkes strukturelles Wachstum macht Small Caps auch für strategische Investoren interessant, sodass sich immer wieder Chancen aus

Fusionen und Übernahmen ergeben. Hier erwarten wir 2021 rege Aktivität.

Im Lupus Alpha Sustainable Smaller Euro Champions, den Sie managen, zählen derzeit BE Semicondonductor und Software AG zu den größten Fondspositionen. Wie vielfältig ist die Technologiewelt der Small Caps? – Das Spektrum ist breitgefächert. BE Semiconductor stellt Maschinen her, mit denen Halbleiter verpackt werden. Der Halbleitersektor ist sehr zyklisch und inzwischen im Wirtschaftszyklus bereits weiter fortgeschritten. Eine klare Wachstumsaktie. Das Geschäftsmodell von Software AG ist dagegen ein völlig anderes. Das Unternehmen hat seit drei Jahren ein neues Management, das den Fokus auf die Softwareentwicklung für das Internet der Dinge (IoT) legt. Mit dieser neuen Technologie sollen künftig auch Geräte

mit Menschen oder sogar untereinander kommunizieren können, wobei die gesamte IoT-Entwicklung erst noch am Beginn steht. Für uns ist Semiconductor AG daher eine Substanzaktie. Überhaupt achten wir in unserem Fonds auf eine Mischung aus Wachstum- und Substanzwerten, um in jeder Phase den Markt outperformen zu können.

Angesichts der erwarteten Konjunkturerholung rücken Substanzaktien grundsätzlich wieder verstärkt in den Anlegerfokus. Es geht dabei um Unternehmen, die auf soliden Beinen stehen, der Markt aber das wahre Potenzial der Aktie noch nicht erkannt hat. Welche Chancen sehen Sie noch bei Substanzaktien? – Ich denke da etwa an den Einzelhandel, der im Vorjahr massiv gegenüber dem Onlinehandel Marktanteile verloren hat. Viele Einzelhändler haben daraus gelernt und nutzen inzwischen Multi-Channel-Konzepte, bei denen sie sowohl auf den Verkauf im Geschäft als auch auf den Onlinehandel setzen. Ein solches Beispiel ist das „Click & Collect“-Modell, bei dem Käufer die Ware im Internet aussuchen und vor Ort im Geschäft abholen. Zudem werden Kino- oder Restaurantketten von dem schrittweisen Ende der Lockdowns profitieren. Auch Fitnessstudios dürften zu den Profiteuren

zählen. Die Krise hat vielen Menschen bewusstgemacht, wie wichtig die eigene Gesundheit ist.

Vieles wird aber auch von den Fortschritten der Impfwelle abhängen. Ist das nicht ein wenig riskant, sich jetzt schon in solchen Branchen umzusehen? – Derzeit wird die Unterversorgung mit Impfstoffen vor allem in der Europäischen Union heißdiskutiert. Das Blatt dürfte sich bald wenden. Immer mehr Pharmakonzerne kommen mit Corona-Medikamenten neu auf den Markt. Und auch bestehende Impfstoffproduzenten wie Biontech und Pfizer wollen in diesem Jahr ihre Produktion kräftig erhöhen.

Haben dann wiederum Pandemiegewinner wie etwa der Kochboxhersteller Hello Fresh, der ebenfalls zu den größten Positionen in Ihrem Fonds zählt, noch eine Perspektive? – Die Pandemie hat zwar die Nachfrage nach solchen Boxen beschleunigt. Das Geschäftsmodell, bei dem man Portionen für mehrere Tage erhält, hatte sich aber schon vor der Krise durchgesetzt. Bereits 2019 stieg der Umsatz um mehr als 40 Prozent gegenüber 2018 auf 1,8 Milliarden Euro. Die entscheidende Frage nach vorn wird sein, wie stark das weitere Wachstum ausfallen wird. Der Konzern stockt jedenfalls sein Marke-

ting-Budget auf, um die Neukundenakquise voranzutreiben.

Regional entfallen im Fonds derzeit fast 30 Prozent auf Deutschland. Weshalb werden Sie in der Region besonders fündig? – Deutschland hat als Exportnation eine ausgeprägte Industrielandschaft, die vom globalen Konjunkturaufschwung kräftig profitieren wird. Ich denke da etwa an die Automobilproduzenten und -zulieferer, die bereits vor der Corona-Krise hart getroffen wurden. Strenge CO₂-Grenzwerte und der Rückgang des wichtigen chinesischen Absatzmarktes 2019 machten den Unternehmen zu schaffen. Inzwischen wächst Chinas Wirtschaft wieder, das gibt Auftrieb. Aber auch andere, defensive Bereiche wie etwa die Gesundheitsbranche bieten Chancen. Wir kauften deshalb seit einigen Monaten in diesen Segmenten zu.

% MEINE RENDITE

Wer von erfolgreichen Technologieaktien profitieren möchte, muss dazu nicht erst über den Atlantik schauen. Auch im Euroland gibt es einige etablierte Mitbewerber, gerade im Small-Cap-Bereich, konstatiert Markus Ratz, Partner und Portfoliomanager des Lupus Alpha Sustainable Smaller Euro Champions Fonds. ■

**Die Zeiten
ändern sich.
Die Banken
auch.**

**Immobilien sind
Werte mit Seele**

www.wienerprivatbank.com/immobilien

T +43 1 534 31 - 0

immobilien@wienerprivatbank.com